

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Frühe Neuzeit

Wissensorganisation und Wissensproduktion; Informationsbeschaffung

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-4** *Wissenskulturen in der Leibniz-Zeit* : Konzepte - Praktiken - Vermittlung / hrsg. von Friedrich Beiderbeck und Claire Gantet. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - 398 S. : Ill. ; 24 cm. - (Cultures and practices of knowledge in history ; 9). - ISBN 978-3-11-073534-5 : EUR 79.95
[#7605]

In der Reihe *Wissenskulturen und ihre Praktiken*,¹ die sich vornehmlich der „langen“ Frühen Neuzeit widmet, liegt mit diesem Band eine Publikation vor, die sich auf das 17. Jahrhundert bezieht als eines Zeitalters „der beschleunigten Entfaltung von Wissenssystemen und epistemischen Diskursen“ (Klappentext).² Die außerordentliche Bedeutung von Leibniz für die Gelehrten- und Wissenskultur der Zeit steht außer Frage, so daß es unstreit-

¹ Zuvor wurde besprochen: *Zacharias Konrad von Uffenbach* : Büchersammler und Polyhistor in der Gelehrtenkultur um 1700 / hrsg. von Markus Friedrich und Monika E. Müller. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VIII, 430 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 4). - ISBN 978-3-11-060531-0 : EUR 89.95 [#7431]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10871>

² Siehe auch generell die nützliche Darstellung *Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung* / Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00 [#4674]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8126> - *Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit* : ein Handbuch / Herbert Jaumann (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XIII, 1054 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-018901-8 : EUR 169.95 [#1943]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31529132Xrez-1.pdf> - *Neue Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit* : ein Handbuch / Herbert Jaumann, Gideon Stiening (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XXIII, 877 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-028976-3 : EUR 199.95 [#5008]. - *Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit* / Herbert Jaumann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [7984]. - Bd. 1. Bio-bibliographisches Repertorium. - 2004. - XV, 721 S. - ISBN 3-11-016069-2 : EUR 128.00. - Rez.: **IFB 05-1-018** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107684454rez.htm>

tig von Interesse ist, nochmals den Blick auf die Art und Weise zu lenken, wie die in der Leibniz-Zeit Wissenschaft praktiziert und vermittelt wurde, unter Beteiligung von Leibniz selbst oder auch in anderen Zusammenhängen. Da die umfangreiche Korrespondenz von Leibniz „eine für das 17. Jahrhundert singuläre Gelehrtenkorrespondenz“ ist, bietet es sich an, diesen Quellenfundus zu auswerten; zudem nutzte Leibniz im Rahmen der Gelehrtennetzwerke seiner Zeit auch die gelehrte Zeitschrift als Medium der Kommunikation (S. 6).³

Wissen bzw. Wissenskulturen müssen im Sinne der hier vorliegenden Forschungen in einem sehr weiten Sinne verstanden werden, denn nicht alles, was 'Wissen' heißt, ist auch welches. So stehen hier durchaus auch Autoren wie Foucault im Hintergrund, die bekanntlich keinen streng epistemologischen Wissensbegriff vertreten haben, so daß hier ausdrücklich Abstand genommen wird von einem Verständnis der Wissenschaftsgeschichte, die noch eine „teleologische, fortschrittsorientierte Perspektive“ hatte (S. 3), während nunmehr das Interesse stärker auf „die Erforschung der entsprechenden Orte, Praktiken und Diskurse“ gerichtet ist, so daß „die Genese und Vermittlung von Wissensbeständen“ nachvollzogen werden könne (ebd.). Wie sinnvoll es nun sein mag, die Konzeption einer „wissenschaftlichen Revolution“ aus Sicht von sogenannten postkolonialen Studien mit ihren oft höchst zweifelhaften theoretischen Grundlagen zu kritisieren, sei hier einmal dahingestellt. Bezeichnend ist auch, daß hier darauf verwiesen wird, die Alchemie habe sich um 1650 einer Wertschätzung als (angeblicher) „Wissensschatz“ erfreut, „obwohl sie nie als Fachdisziplin über akademisches Ansehen verfügte“, es also offenbar sehr wohl auch den Zeitgenossen möglich war zu erkennen, daß es mit der Wissenschaftlichkeit der Alchemie generell nicht weit her sein konnte (S. 3).

Unter dem Rubrum von Wissenskonzepten entfaltet Eberhard Knobloch den Reichtum mathematischen Denkens der frühen Neuzeit, während Klausdieter Herbst sich auf die Meteorologie konzentriert und Benjamin Steiner Afrika als Wissensobjekt in den Blick nimmt. Leibniz wird hier mit Colbert verglichen, der über das deutlich bessere Wissen verfügte, und es geht dabei auch ebenso sehr um das Wissen wie das Nicht-Wissen um die geopolitische Bedeutung Afrikas.

Die Praktiken und Räume der Wissenserzeugung werden in diesem Band⁴ an drei Beispielen erläutert, die sich auf teils etwas skurrile Objekte beziehen, so die Suche nach Informationen zu „einer der schillerndsten konfessionsgeschichtlichen Figuren des 17. Jahrhunderts“, „dem vermeintlich calvinistischen Patriarchen von Konstantinopel Kyrillos Loukaris“ (S. 115). Es geht hier indes nicht um die „Scharmützel und Vereinnahmungen, zu denen

³ Zu Leibniz als pars pro toto der zahlreichen in **IFB** besprochenen Titel siehe **Gottfried Wilhelm Leibniz** : Rezeption, Forschung, Ausblick / hrsg. von Friedrich Beiderbeck, Wenchao Li und Stephan Waldhoff. - Stuttgart : Steiner, 2020 [ersch. 2019]. - 837 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-515-11962-7 : EUR 96.00 [#6784]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10173>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1226453562/04>

es zwischen Katholiken und Reformierten kam“ (S. 117), sondern um die „wissensgeschichtliche Frage, wie Lutheraner im Alten Reich sich um die Sammlung von 'Fakten' und die Herstellung von Unvoreingenommenheit und Sachlichkeit in der Causa Loukaris bemühten“ (ebd.). Dabei wird der Briefwechsel von Leibniz mit dem Gothaer Hofgelehrten Wilhelm Ernst Tentzel ausgewertet und dessen epistemische Praxis analysiert.

Florian Grumbach geht auf Leibniz' Ideen für die Produktion und Popularisierung von medizinischem Wissen ein, die ihn einmal mehr als gelehrten Projektemacher erscheinen lassen (S. 157). Zwei Beiträge von Stephan Waldhoff widmen sich den Exzerpten Leibnizens, indem er zugleich das Urteil, Exzerpieren stehe am Rande des wissenschaftlichen Interesses der Historiker, etwas revidiert, denn inzwischen gibt es durchaus die eine oder andere Publikation zum Thema.⁵ Neben Beobachtungen an fünf konkreten Beispielen (inklusive Faksimiles) analysiert Waldhoff auch Leibniz' Ordnung seiner Exzerpte für das letztlich gescheiterte Projekt einer Welfengeschichte, wobei er auch gleich konstatiert, daß Leibniz „kein Virtuose des Zettelkastens“ war und auch kein Theoretiker solcher Praktiken (S. 193).⁶ Die Frage nach den Möglichkeiten des Bucherwerbs durch gelehrte Netzwerke und den frühneuzeitlichen Buchmarkt thematisiert Mona Garloff, die nachzeichnet, mit welchen auch logistischen und finanztechnischen Schwierigkeiten die Beschaffung von Büchern im Alten Reich verbunden war. Leibniz verfolgte die Neuerscheinungen sorgfältig und unterhielt geschäftliche Beziehungen zu verschiedenen Händlern vor allem im nord- und mitteldeutschen Raum; die skizzenhafte Darstellung versteht sich als Anregung zu einer weiteren Erforschung der Beziehungen von Leibniz zum Buchhandel seiner Zeit, was auch Licht auf die Distributionsstrukturen werfen dürfte (S. 251).

Claire Gantet präsentiert nach einer Überblicksdarstellung über Leibniz' publizistische Tätigkeit im Kontext gelehrter Journale, die auch die Funktion von Polemik berücksichtigt, eine bibliographische Zusammenstellung der Journalartikel, die von Leibniz verfaßt bzw. mutmaßlich verfaßt wurden (die Schwierigkeiten hängen mit der Anonymität zusammen, die damals üblich war) (S. 289 - 321). Der Einblick in das publizistische Wirken von Leibniz wird ergänzt durch eine Würdigung des journalistischen Wirkens von Pierre Bayle, dem sich Hubert Bost widmet. Bayle erweise sich als kritischer, wenn auch meist wohlwollender Rezensent, der sich unter dem Eindruck der reli-

⁵ Siehe **Lesen, Kopieren, Schreiben** : Lese- und Exzerpierenkunst in der europäischen Literatur des 18. Jahrhunderts / hrsg. von Elisabeth Décultot. - 1. Aufl. - Berlin : Ripperger & Kremers, 2014. - 334 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lire, copier, écrire. - ISBN 978-3-943999-33-4 : EUR 39.90 [#3681] - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40924712Xrez-1.pdf?id=6653>

⁶ Vgl. auch **Zettelkästen** : Maschinen der Phantasie ; [zur Ausstellung "Zettelkästen. Maschinen der Phantasie", Literaturmuseum der Moderne, Marbach am Neckar, 4. März bis 15. September 2013] / hrsg. von Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. Deutsche Schillergesellschaft Marbach am Neckar. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2013. - 380 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - (Marbacher Katalog ; 66). - ISBN 978-3-937384-85-6 : EUR 28.00 [3115]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380142260rez-1.pdf>

gionspolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Aufhebung des Edikts von Nantes „zu einem engagierten Zeugen und meinungsbildenden Journalisten“ wandelte (S. 339). Eine interessante (wenn auch überflüssigerweise mit Gendersternchen durchsetzte) Abhandlung über die Funktion des biobibliographischen Wissens am Beispiel von Beobachtungen anhand von Leibniz und Bernhard Pez OSB, einem österreichischen Mönch, steuert Thomas Stockinger bei, der damit einen Bereich des Wissens aufruft, der bis heute von kaum zu überschätzender Bedeutung ist.

Das *Personenregister* ist so gestaltet, daß Personen aus der Zeit nach Leibniz kursiv erscheinen (S. 393 - 398). Für die Leibniz- und Frühneuzeitforschung mit Schwerpunkt auf der Wissensgeschichte und der Gelehrtenrepublik ist der Band als ertragreiche Publikation zu bewerten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10086>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10086>